

lungen vor, je nachdem, wo ein Durchbruch erzielt werden muß. In ökonomischen Konferenzen, Versammlungen, Produktionsbesprechungen kann die Brigade zur Diskussion aufmuntern und den Auftakt zur Agitation geben. Sie könnte überhaupt ein geeignetes Mittel auch der Arbeiter-Kontrolle werden. Auch auf dem Lande sollten diese kleinen Kollektivs eingesetzt werden, wenn z. B. die Einhaltung abgeschlossener Verträge zu wünschen übrig läßt. Die Stärkung des sozialistischen Sektors auf dem Lande erfordert eine umfassende Aufklärung unter der Landbevölkerung, bei der die Brigaden einen wichtigen Anteil übernehmen können.

Auch die Agitation in den Häusern wird durch das Spiel solcher kleinen Gruppen ungemein belebt.

Aktuell sein, heißt nicht, nur vom Neuesten sprechen, sondern auch die Mittel zeigen, mit denen bestimmte Aufgaben schnell und richtig gelöst werden können. Die Gruppen brauchen dabei die Hilfe der Parteileitung. Sie kann das Wesentliche vom Zufälligen unterscheiden, sie erkennt am klarsten die jeweilige Hauptaufgabe in ihrem Bereich und kann daher die Freunde in den Kabarettgruppen und in den Brigaden gut beraten. Überhaupt sollten die Gruppen gemeinsam mit der Parteileitung die Schwerpunkte ihrer Agitation festlegen. Manche Gruppen finden den Weg zur Parteileitung nicht von selbst. In solchen Fällen sollten die Genossen der Parteileitung ihre Hilfe anbieten und daraus eine ständige kameradschaftliche Beratung entwickeln.

Neben den hier geschilderten Möglichkeiten der Agitation mit künstlerischen Mitteln gibt es noch andere. Es sei hier nur die Verwendung der Karikatur in Betriebs- und Wandzeitung, das Auftreten von Rezitatoren oder die neue Form der „Betriebs-Illustrierten“ erwähnt. Die letztere ist übrigens geeignet, das Vortragswesen in den Klubhäusern populär zu machen. Die Parteifunktionäre haben also eine ganze Anzahl von Helfern, die sie nur in ihren Plan miteinbeziehen müssen, die aber andererseits auch ihre Unterstützung verdienen.

Max Hohl,
Zentralhaus für Volkskunst, Leipzig

Der vorstehend veröffentlichte Beitrag kann selbstverständlich das interessante und für die politische Arbeit wichtige Problem der „Agitation mit künstlerischen Mitteln“ nicht ausschöpfen. Da wir bei dieser Form der politischen Arbeit noch viele Erfahrungen sammeln müssen, würde es die Redaktion begriffen, wenn sich weitere Genossen und Kollegen an der Diskussion darüber beteiligen und ihre eigenen Erfahrungen im „Neuen Weg“ darlegen.

Die Redaktion

Vorträge und Literatur gewinnen die Bauern für Neuerermethoden

Genosse Sprenger, Leiter der Kreisvolkshochschule, ist als Fachreferent im Landkreis Schwerin tätig. Seine Vorträge finden regen Zuspruch. Besonderes Interesse zeigen daran Genossenschaftsbauern und werktätige Einzelbauern. Die Besucherzahl umfaßt nicht selten 40 bis 50 Personen. Oft reicht der Platz im Versammlungsraum nicht aus, wie es zum Beispiel im Kulturhaus der MTS Leezen der Fall war. Immer von heuern ging die Tür auf. Ein Bauer nach dem anderen kam herein. Alle wollten noch etwas lernen. Im Gespräch mit den Besuchern erklärten diese übereinstimmend: „Wir kommen gern zu diesen Vorträgen. Sie sind sehr interessant und geben jedem von uns etwas. Wir sind